

DEINSI | AUSGABE 04 | SEASON 15 IM APRIL 2020
Das Interviewmagazin vom DACHBODEN

Original
Stadtgeflüster
interview



BLICK IN DIE ZUKUNFT

Katalog bestellen
0800/0701200
oder im Online-Shop
www.maas-natur.de

Ökologische Mode
- fair produziert

Maas.
natürlich leben...

Windthorststr. 31 | 48143 Münster | Mo-Fr 10-19 h | Sa 10-18 h

- 3 -

Fast Forword



ERSTMAL SAMMELN.

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor vier Wochen saß ich am Schreibtisch, schrieb das Vorwort der Februarausgabe; dass der Frühling naht, mein Auto ein Pflegefall ist und ich aufgeregt beim Treffen mit Adenauer war. Von draußen hörte ich die bekannten Geräusche der lebenden Stadt, Unterhaltungsfetzen von Nachbarn, Kinderlachen, das Hupen von Autos auf der Rothenburg. Heute sitze ich wieder vorm Rechner, diesmal zu Hause und schreibe das Vorwort, doch alles ist anders. Die Stadt ist still. Menschen spazieren nur noch vereinzelt durch die Gegend, alleine oder zu zweit, mit Kind oder Hund. Alles ändert sich. Normalerweise würde dieses „alles ändert sich“ bedeuten, dass irgendein scheiß Produkt ein Update erfahren hat und die Hersteller glauben, die Welt dreht durch vor Freude; in einer Beziehung der alkoholranke Vater beteuert, dass er seine Frau nicht mehr schlägt; oder ganz einfach, dass man wirklich nicht mehr rauchen wird. Normalerweise wird also nicht alles anders. Diesmal nicht. Denn diesmal wird es anders. Wir wissen nicht, was dabei rauskommen wird, für unsere Familien, Freunde, Kollegen, die ganze Welt. Wir müssen uns hier auch erstmal sammeln - der erste Wortwitz, das Leben geht also weiter. Ich wünsche eine gesunde Zeit, und einiges an Glück und Restgeld.

Thorsten Kambach

Inhaltsverzeichnis

BLICK IN DIE ZUKUNFT Seite **04**
Karlheinz Steinmüller

BESUCH AUS DEM ALL Seite **10**
Erich von Däniken

MENSCHMASCHINEN Seite **16**
Jörg Heynkes

DEM SPUK AUF DER SPUR Seite **24**
Melanie Schindler

TIPPS & TERMINE Seite **30**

UMWELT Seite **31**

JOBCHANCEN Seite **32**

MÜNSTER-TIPPS Seite **33**

**KARLHEINZ STEINMÜLLER BESPRICHT MIT
DOMINIK IRTENKAUF MÖGLICHE SZENARIEN FÜR DEUTSCHLAND UND DIE WELT**
Wer behält in der sich stets schneller drehenden Welt noch Überblick? Ist es nicht so, dass sich unsere Zukunft in viele Zukünfte aufspaltet? Diese Fragen beschäftigen Karlheinz Steinmüller von der Agentur für Zukunftsforschung „Z_punkt“ aus Köln. Für Unternehmen, öffentliche Stellen, Ministerien forscht Steinmüller im Team an unterschiedlichen Fragestellungen, die das Morgen beeinflussen können. schon duze ich den Enkel vom Adenauer.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wie hat man sich „Zukunftsforschung“ vorstellen?

Aufgabe der Zukunftsforschung ist, Auftraggeber bei der Langfristorientierung zu unterstützen. Wir erarbeiten Szenarien, wie die Zukunft in einem speziellen Bereich aussehen könnte, unterstützen Innovationsprozesse. Zukunftsforschung geht von der Gegenwart aus, von heute existierenden Trends und Entwicklungen. Wir sammeln beständig eine Vielzahl von Informationen darüber, was sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt ereignet, kombinieren mit den Trends bzw. Megatrends Dinge, die erst in den Plänen vorhanden sind. In Unternehmensplänen oder in dem, was in Forschungslabors geschieht, was sich politisch in der Programmatik abzeichnet.

Sie gehen von der Gegenwart aus, um das Künftige zu beschreiben?

Ja. In der Gegenwart gibt es viele Hinweise darauf, was in der Zukunft auf uns zukommen kann. Das müssen wir in einer systematischen Weise sammeln und bewerten. In der Regel verlassen wir uns dabei nicht auf unseren eigenen Verstand, sondern beziehen Experten ein. Natürlich wird viel recherchiert:

Was gibt es an wissenschaftlichen Publikationen, was ist in den Medien? Aber eine gute Basis sind die Aussagen von Experten, die sich auf diesem Feld gut auskennen und vielleicht manche Erkenntnisse noch nicht veröffentlicht haben, weil sie denken, die Zeit wäre noch nicht reif. So sind wir auch da stets am Puls der Zeit.

Es gibt sicher einige Sachen, die schwer vorhersehbar sind?

Auch diese versuchen wir über sogenannte „Wild Cards“ einzubeziehen: Überraschende Ereignisse, die wir für prinzipiell möglich, aber aus heutiger Sicht höchst unwahrscheinlich halten, die jedoch eine erhebliche Wirkung entfalten könnten. Sie treten aus heiterem Himmel auf und rufen häufig unangemessene, überzogene oder verspätete Reaktionen hervor.

Ich denke da spontan an Katastrophen, die plötzlich auftreten können ...

Die typischen Disaster sind beinahe schon zu gut berechenbar, um sie als absolute Überraschungen (Wild Card) zu nehmen. Sie sind für die, die sie treffen, selbstverständlich ein



KOMPAKT SOUND

Veranstaltungstechnik

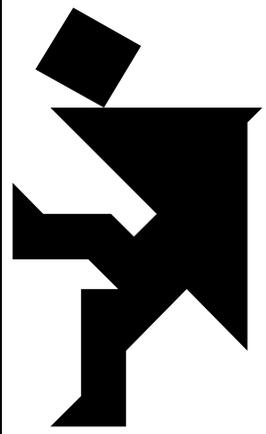


► Verleih von Licht- und Tonanlagen

► Mobile Bühnensysteme

► Medien- und Konferenztechnik

Höfenweg 99
48155 Münster
Tel. 0251 60 333
Fax 0251 60 332
www.kompakt-sound.de
info@kompakt-sound.de



unerwartetes Ereignis der bösen Sorte, aber da kennt man gute Statistiken. Gerade, wenn ich an fürchterliche Busunfälle oder Flugzeugunglücke denke. Da wissen wir ungefähr, wie groß die Wahrscheinlichkeit ist, dass im nächsten Jahr abermals dergleichen passiert. Insofern ist so etwas eine Art „berechenbarer Zufall“. Uns interessiert allerdings auch das, was sich an Zufällen nicht berechnen lässt. Das sind beispielsweise wissenschaftliche Durchbrüche, politische Umbrüche oder Umschwünge. Für diese gibt es keine einigermaßen praktikablen Vorhersage-Methoden.

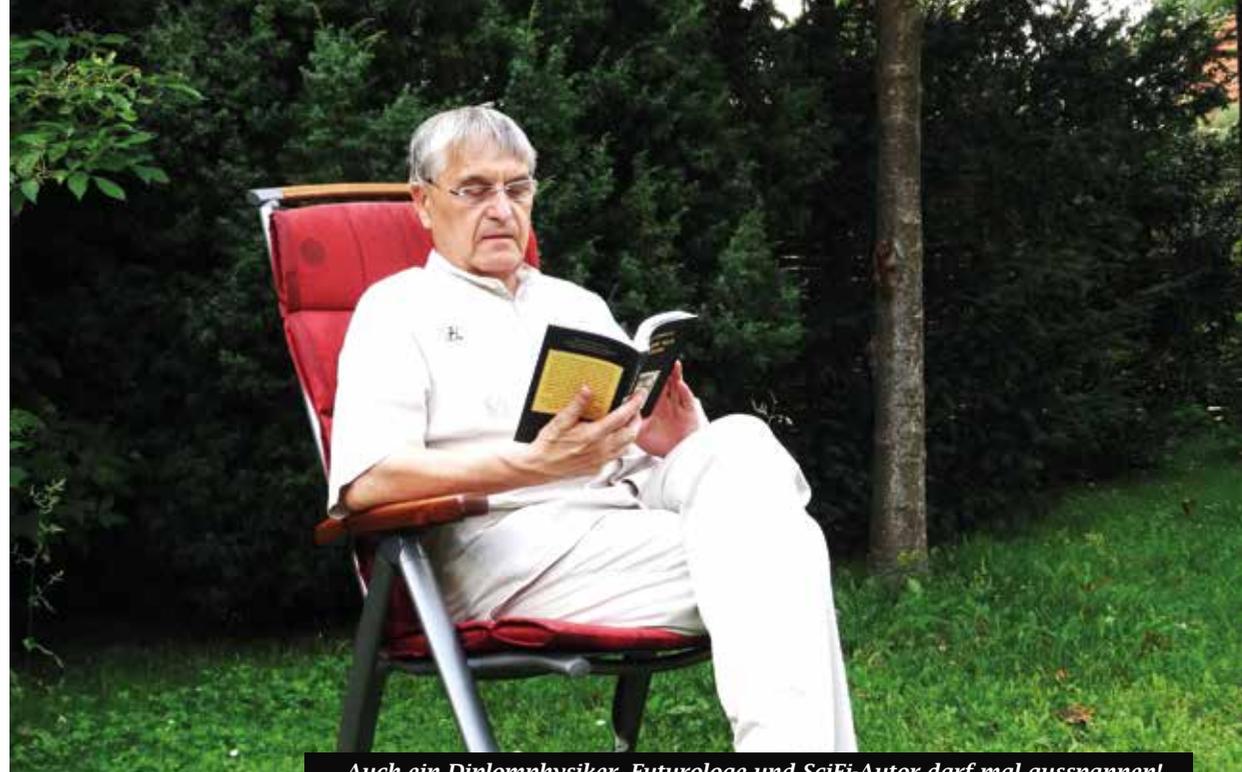
Können Sie Beispiele nennen?

Ich denke da an den Arabischen Frühling, der doch als eine große Überraschung kam. Legt man dieselben Indikatoren (etwa Arbeitslosigkeit unter jungen Akademikern) an, so hätten in Spanien nach der Finanzkrise ähnliche Ereignisse eintreten können wie in Nordafrika. Trotzdem gab es keinen „Spanischen Frühling“, keine Revolte. Insofern hat ein Instrumentarium, das sich auf Statistiken stützt, nur begrenzten Nutzen.

» DIE TYPISCHEN KATASTROPHEN SIND FAST SCHON ZU GUT BERECHENBAR. «

Wie lösen Sie das?

Wir betrachten erstens das, was sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt. Zweitens versuchen wir stets, das Element des Unvorhersagbaren, des Zufälligen mit einzubeziehen. Das können positive wie auch negative Wild Cards sein. Negative Wild Cards sind in der Regel Umbrüche oder Unglücke von einer Dimension, die weit über das normale Maß hinaus geht, wie zum Beispiel Fukushima oder die Terroranschläge vom 11. September. Das sind, statistisch gesehen, Ausreißer.



Auch ein Diplomphysiker, Futurologe und SciFi-Autor darf mal ausspannen!

Das klingt jetzt alles ziemlich negativ.

Es gibt durchaus positive Wild Cards, je nach Bewertung. Für mich beispielsweise waren der Zusammenbruch des Ostblocks sowie der Fall der Berliner Mauer so eine, für Erich Honecker ganz sicher nicht. Für die meisten Menschen in der DDR war das bestimmt eine positive Überraschung. Viele hätten nicht geglaubt, dass es so kommt. Ergo: eine Wild Card. Manche technologischen oder wissenschaftlichen Durchbrüche kann man ebenfalls auf diese Weise auffassen.

Sie passen die Methoden jeweils an?

Natürlich. Wenn wir einen Auftrag bekommen, setzen wir nie bei Null an – weil wir über einen reichen Erfahrungsschatz verfügen, zudem über Datenbanken und Ergebnisse aus existierenden Studien. Doch wir müssen die Situation stets aufs Neue analysieren. Die Welt verändert sich ständig. Was gestern gewiss war, trifft heute vielleicht nicht mehr zu. Wir müssen zumindest auf der Höhe der Gegenwart sein, wenn wir etwas über das Morgen sagen wollen.

Die Zukunft verläuft ja nicht geradlinig. Sie entwickeln immer mehrere Szenarien?

In der Regel versuchen wir, das Ganze auf drei bis fünf Szenarien herunterzubrechen, wobei sich die Anzahl aus der Problemstellung ergibt. Wir können nicht im Vorhinein versprechen: Wir konstruieren Ihnen vier Szenarien. Aber wir sind dann ganz glücklich, wenn sich nach allen Analyse- und Konstruktionsschritten drei bis fünf ergeben. Alles, was mehr ist, sagen wir mal: über sieben, wird sehr unübersichtlich. Und nur zwei Szenarien, die hätte man sich meist vorher aus den Fingern saugen können. Bei uns drückt sich die Ungewissheit der Zukunft darin aus, dass wir mehrere Zukunftsbilder, mehrere Szenarien für ein- und denselben Gegenstand entwerfen, sozusagen eine Landkarte der Zukunft.

Lässt sich also bereits heute etwas über die Zukunft sagen?

Vielleicht kann ich auf eine sehr spannende Initiative hinweisen, an der ich im Moment mitwirke. Sie heißt „Deutschland 2030“ oder abgekürzt: „D2030“. Eine Gruppe von Zukunftsforschern versucht herauszufinden, wie Deutschland im Jahr 2030 aussehen könnte. Dabei haben wir eine Reihe namhafter Experten eingebunden und über öffentliche



THEATER
MÜNSTER

Mit Kultursemesterticket für alle Studierenden der WWU kostenlos*



ERFORSCHENE NEUE WELTEN IM THEATER MÜNSTER!

Alle Infos zum Kultursemesterticket:
theater-muenster.com/KuSeTi

* Begrenztes Kontingent
ausgenommen sind Premieren,
Gastspiele und Sonderveranstaltungen

Tickets: (0251) 59 09-100

theater-muenster.com



Stadtgeflüster



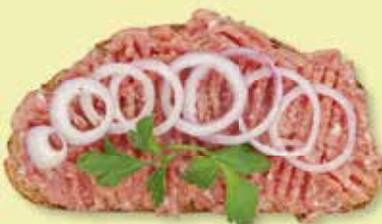
Strammer Max



Avocado & Mango



Tomate, Mozzarella & Rucola



Mett & Zwiebeln

Online-Umfragen interessierte Bürger beteiligt. Anfang Juli haben wir eine Zukunftskonferenz veranstaltet, die ersten Ergebnisse zur Diskussion gestellt sowie viele Anregungen erhalten.

Welche Auftraggeber stehen dahinter?

Wir wollten unabhängig arbeiten, haben dafür auch Sponsoren gewonnen. Uns geht es vor allem darum, überhaupt eine Debatte über Perspektiven für Deutschland anzuregen, denn verrückterweise gibt es über alles Mögliche Szenarien, nur nicht - auf einigermaßen neutraler Grundlage - über Deutschlands Zukunft. Wir wollen so mit unseren Mitteln zur demokratischen Meinungs- und Willensbildung im Land beitragen. Ein klitzekleines Bisschen. Ich möchte das jetzt nicht übersteigern.

Können Sie diese Szenarien noch etwas erläutern?

Einerseits könnte es ein „Weiter so!“ mit einem Leben im Hamsterrad sein, das in einer Variante sogar zu einem wirtschaftlichen Abstieg führt. Möglich ist aber auch das Eröffnen neuer Horizonte durch gemeinsame Anstrengungen und viel Engagement der Leute, wobei die Variante „Stärke durch Vielfalt“ den meisten Zuspruch im Online-Voting erhielt. Möglich wäre, dass Deutschland sich aus Gründen der Nachhaltigkeit von der Welt abzukoppeln versucht - oder sich sogar rückwärts orientiert und beinahe vollständig abschottet. Wenig wahrscheinlich, aber eine Gefahr.

Sie arbeiten viel mit narrativen Szenarien. Da ist, denke ich, ein persönliches Interesse von Ihnen integriert, da Sie bereits Science-Fiction-Romane veröffentlicht haben.

Manchmal sage ich etwas großspurig und ironisch: Für mich ist die Zukunftsforschung die Fortsetzung von Science-Fiction mit anderen Mitteln. Zumindest persönlich war das so für mich. Ich habe ja in den 80er Jahren in der DDR als Science-Fiction-Autor gelebt und hatte dann das Glück, in die Zukunftsforschung zu kommen.

Für Sie lief der Übergang reibungslos?

Ich habe da tatsächlich angeknüpft. Der gemeinsame Nenner: Man braucht für beide viel Fantasie. Man braucht natürlich als (Science-Fiction-)Autor eine Menge Fantasie, aber man muss auch als Zukunftsforscher bereit sein, sich auf Fantasie, auf unkonventionelle Vorstellungen einzulassen. Sich von dem, was auf den ersten Blick plausibel und unveränderlich scheint, zu lösen. Wir nennen das: „Thinking out of the box“.

Schreiben Sie manchmal auch Science Fiction in der Zukunftsforschung?

Mitunter ergibt sich der Glücksfall, dass ein Auftraggeber möchte, dass Szenarien nicht abstrakt dargestellt werden, sondern dass man sie anhand von handelnden Personen schildert, in Form einer kurzen Science-Fiction-Geschichte.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Die ersten derartigen Szenarien haben vor vielen Jahren ein Kollege und ich für den Deutschen Forschungsdialog Futur entwickelt. Beispielsweise ging es darum, welche Möglichkeiten die Hirnforschung für die Gesundheit eröffnet. Wenn man diese bloß abstrakt schildert und sagt: Ja, Gehirnforschung bringt viel für die Bekämpfung von Demenz und anderen neurodegenerativen Erkrankungen, spricht man den Alltagsmenschen kaum an. Anders, wenn man das konkret schildert, eine Art Story dazu verfasst.

Was thematisiert man denn da konkret?

Wie ergeht es bestimmten Personen? Wie werden sie behandelt, wenn sie etwa durch einen Unfall querschnittsgelähmt sind? Oder wenn sie beispielsweise der Sprache durch einen Schlaganfall verlustig gegangen sind? In dem Fall könnte ein Roboter mit ihnen trainieren - ständig, mit einer Geduld und einer Zeit, die der beste Pfleger bzw. die beste Logopädin nicht besitzen. So kann man Zukunft plastisch darstellen, so kann man Möglichkeiten lebensnah schildern - und dabei Einsichten für die Forschung gewinnen.

Wird denn inzwischen Ihre eigene Einschätzung der Zukunft von der Arbeit als Zukunftsforscher beeinflusst?

Ich schaue vielleicht etwas mehr auf langfristige Entwicklungen als es viele andere Leute tun. Immer, wenn ich Nachrichten höre oder irgendetwas lese, ordne ich bewusst oder unbewusst ein. Ach, das ist der Trend Nummer Sowieso oder: Oh, die Entwicklung ist aber jetzt neu, die ging bislang in eine andere Richtung. Oder dass ich mir sage: Daraus könnten sich aber spannende Konsequenzen ergeben. Ich habe da schon eine gewisse professionelle Verzerrung in meiner Weltwahrnehmung. Der Spiegel hat einmal über mich geschrieben, dass ich zu sehr Skeptiker bin, um Pessimist zu sein. Das heißt, ich bin immer ziemlich kritisch gegenüber Aussagen über die Zukunft. Zumal, wenn sie in der Form von Prognosen kommen.

Herr Steinmüller, vielen Dank für diesen Blick in die Zukunft.

◇◇◇



INFO KARLHEINZ STEINMÜLLER

Studierte Physik und Philosophie mit anschließender Promotion. Publiziert seit den 1980er Jahren gemeinsam mit seiner Frau Angela Science-Fiction. Sein Interesse an wissenschaftlichen Fragen und der Zukunft setzt er ab 1991 in der Zukunftsforschung ein, zunächst noch in Gelsenkirchen, dann ab 1997 in Köln und Berlin (Z_punkt GmbH The Foresight Company).

DOMINIK IRTENKAUF UND ERICH VON DÄNIKEN AUF DEN SPUREN DER ALIENS

Die Pyramiden, Stonehenge, Felszeichnungen der Steinzeit – keineswegs Zeugnisse der menschlichen Hochkulturen. Erich von Däniken ist überzeugt: Aliens haben unseren Planeten besucht, entwarfen als Super-Ingenieure die Pläne für diese Monumentalbauten. Die frühen Menschen verehrten sie als Götter. Von Däniken polarisiert mit solchen Thesen. In den 70er und 80er Jahren erreicht er damit Millionenauflagen. Auch heute sind die Rätsel der Menschheit nicht gelöst. Der Schweizer Ex-Hotelier zeigt dementsprechend keine Ermüdungserscheinungen bei seiner Suche nach der Wahrheit aus dem Kosmos.

BESUCH AUS DEM ALL

Herr von Däniken, wird es nicht Zeit für die Rente? Sie feiern dieses Jahr Ihren 82. Geburtstag.

Nein. Ich denke nicht, dass die Zeit dafür gekommen ist.

Was treibt Sie immer noch an?

Ich bin überzeugt, dass Außerirdische hier sind. Dass sie sich früher oder später zeigen werden. Und ich möchte einen Schock – ich nenne ihn den „Götterschock“ – verhindern. Ich möchte nicht, dass die Menschen durchdrehen, millionenfachen Selbstmord begehen, dass sie am Lebenszweck verzweifeln, wenn sie begreifen, das und das in den Religionen war falsch. Ich möchte das nicht. Sie sollen sich langsam auf die Möglichkeit vorbereiten: Wir sind nicht allein.

Aber Sie hatten selbst noch keine UFO-Sichtung? Zumindest meinten Sie das beim Vortrag in Grevenbroich.

Was ich bedauere. Ich würde gerne mal ein UFO sehen. (Lacht)

Ich denke nicht, dass man es planen kann.

Nein, das kann man nicht.

Provozieren wohl eher, wenn ich an die SETI-Forschung und das Senden der Radiosignale in den Kosmos denke.

Das ist richtig. Wir schicken immer noch Signale ins All. Und zwar nicht nur Radio-, sondern auch optische Signale. Nur, die Chance, eine Antwort zu erhalten, ist verschwindend gering. Ob Radiosignal oder Laser, alles ist an die Lichtgeschwindigkeit gebunden, 300.000 Kilometer pro Sekunde. Es dauert eine Ewigkeit, bis irgendeine Form von Signal auf einem Planeten landet.

Was wäre die Lösung?

Es muss irgendetwas Anderes geben, etwas Überlichtschnelles, das wir noch nicht entdeckt haben. Etwas, womit man im Universum kommunizieren kann, ohne an die Lichtgeschwindigkeit gebunden zu sein. Das ist noch Science Fiction, wird aber schnell genug Realität werden.

Wenn aber die Aliens hier gewesen sind, dann verfügen diese über eine fortschrittliche Technologie?

Ja, klar. Tarnkappenbomber sind ein Beispiel, wie Menschen diese höhere Technologie einsetzen. Das Militär konnte Material bei UFO-Abstürzen sicherstellen und das später technologisch verwerten.

Sie sagen, diese Außerirdischen waren unsere Lehrmeister. Inwiefern?

Das beste Beispiel sind die Pyramiden

Bubble
Waffle
Co.

MÜNSTER.DEINE STADT.
DEIN CAFÉ. AEGIDIISTRASSE 35.

JETZT NEU!



GUTSCHEIN

Beim Kauf einer Bubble Waffle
ein Heißgetränk
gratis

www.bubblewaffle.de

Nur gegen Vorlage dieses Coupons und bis zum
31.01.2020 gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

- 12 -

in Ägypten. Ich kenne die Lehrmeinung. Ich weiß, dass die Archäologen davon ausgehen, dass die Cheopspyramide von einem Pharaon erbaut worden sei, der Cheops hieß, circa 2500 vor Christus lebte und zur vierten Dynastie gehört. Aber Cheops' Vorfahren, sein Urgroßvater und Großvater, kamen schnurstracks aus der Steinzeit. Jede Technologie durchläuft eine Entwicklung. Sie ist nicht einfach da. Die Pyramide musste geplant werden, sämtliche Gänge, Schächte, Korridore, alle Räume mussten fertig gezeichnet und berechnet werden, bevor der erste Stein grundgelegt wurde. Diese Planungsleistung passt nicht zu Cheops' Zeiten.

Ich vermute, an dieser Stelle kommen die Aliens ins Spiel.

Richtig. Da treten die Lehrmeister auf den Plan. Es gibt Überlieferungen, die behaupten: Die Große Pyramide sei von einem Pharaon gebaut worden, der heiße Saurit. Und Saurit sei derselbe, den die hebräische Gemeinschaft Henoch nennt. Henoch wiederum war der siebte Patriarch vor der Flut. Der erste Mensch, der die Erde in einem feurigen Wagen verlassen hat. Henoch hat von den Lehrmeistern im Weltall viel gelernt, vermutlich auch die architektonische Planung für den Bau der Großen Pyramide. Aber die Drecksarbeit, Blut, Schweiß und Tränen, die haben die Menschen gemacht.

Hm. Die Außerirdischen lassen sich schlecht nachweisen. Betrug und Fälschungen sind Tür und Tor geöffnet. Viele Menschen, die Ihre Bücher lesen, verstehen nicht, was die Aliens in der Kulturgeschichte zu suchen haben.

Ich schaue mir immer den Zeitgeist an. Unsere Vorväter waren sicher brillante Wissenschaftler. Ich denke jetzt an Übersetzer von alten Schriften. Grundehrliche Leute, denen ging es nie um eine Vertuschung. Aber der Zeitgeist damals war ein anderer. Sie wussten nicht, dass Menschen fliegen können werden, dass es mal Raumschiffe geben wird, sie wussten nicht, dass wir da draußen erdähnliche Planeten entdecken werden.

Das heißt was?

Wir wissen heute mehr und deshalb ist die Interpretation, wie ich sie bringe, genau so vernünftig wie die gestrige Interpretation. Welche Interpretationen sich letztendlich durchsetzen, ist eine Frage des Zeitgeistes und eine Frage der Beweise. Was hält stand und was kippt wieder runter? Das wird die Zukunft bringen. Aber ich bin hier sehr zuversichtlich.

Um nochmals auf die Anfangsfrage zurückzukommen: Was hat sich denn bis heute verändert in Bezug auf die UFO-Frage? In Ihren Büchern und Vorträgen sprechen Sie immer wieder tabuisierte Stellen an. Hat sich das nicht deutlich verändert?

Stadtgeflüster
MÜNSTER

Mit den UFOs haben wir stets Probleme gehabt, weil wir unterschiedliche Phänomene am Firmament wahrnehmen, die zu verschiedenen Schlüssen führen. Zum Beispiel schickt irgendeine Diskothek nachts im Freien Laserstrahlen in den Himmel. Die werden in einer Wolke reflektiert, vielleicht 30 oder 40 Kilometer entfernt sieht jemand Lichter am Himmel, weiß aber nicht, dass darunter eine Diskothek ist – so entstehen UFO-Geschichten. Oder irgendwelche Leichtflugzeuge blinken in der Sonne und werden dann zum UFO. Das Wort „UFO“ bedeutet „Unbekanntes fliegendes Objekt“. Da wimmelt es von allen möglichen Gattungen von UFOs, von Missverständnissen.

Das müsste man genauer untersuchen.

Das machen diverse UFO-Gruppen. Aber weil es viele dieser Irrtümer gibt, hat man das UFO-Thema nie ernst genommen. Hinzu kommt, dass die CIA bereits Ende der fünfziger Jahre einen Befehl herausgegeben hat, sämtliche UFO-Sichtungen sollen lächerlich gemacht werden.

Wie sehen Sie das?

Unabhängig von diesen Missverständnissen gibt es UFOs. Das wissen wir, weil es Radar-diagramme gibt, die sind von Flughäfen und Flugzeugen aufgenommen worden. Man hat sie gefilmt. Man kennt die Einspielungen. Neben all diesem Quatsch gibt es echte UFOs – dies in der Öffentlichkeit auseinanderzuhalten, fällt nicht leicht.

Man glaubt den Augenzeugen nicht und manchmal werden sie ins Lächerliche gezogen.

Sie haben völlig Recht. Dann fehlt es noch an Zivilcourage. Nicht jeder hat einen breiten Rücken und hält es aus, wenn man sich über ihn lustig macht. Es braucht Kraft, Zivilcourage und Mut, aufzutreten. Da muss man sich der Sache sicher sein. Nicht nur spekulieren. Ich habe im letzten Buch – Botschaften aus dem Jahr 2118 – etwa fünfzehn Zitate gebracht, von brillanten Wissenschaftlern und hohen Politikern, die heute zu den UFOs stehen. Vor zehn Jahren hätte keiner diese Aussagen gemacht.

Leckerläden

Ideal
CAFÉ & WEINBAR

Beginnengasse 12 | Tel.: 4840000 | ideal-muenster.de

Restaurant & Café
Zum Himmelreich

Tradition und Moderne – Gastronomie seit 1855
Annette-Allee 9 | Tel.: 80437 | zum-himmelreich.de



Regional. Innovativ. Frisch
Ab 12 Uhr

Marievingasse 9 | Tel.: 92458751
muensters-esszimmer.de

smells like

smellslike
Hörsterstrasse 7 | 48143 Münster
[instagram.com/smells.like.wine.spirit](https://www.instagram.com/smells.like.wine.spirit)

ICHIBAN

Sushi-Grill-Restaurant

Friedrich-Ebert-Straße 181
Tel.: 7793399
[facebook.com/ichibanms](https://www.facebook.com/ichibanms)

Leckerläden

caffé
Mocca d'or

Pizza auf dem heißen Stein gebacken
Rothenburg 14-16 | Tel.: 4828591 | mocca-d-or.de

FIU

Fleisch- und Fischspezialitäten vom Grill
Rothenburg 14-16 | Tel.: 4840495 | mocca-d-or.de

**GRAND
CAFE**
MÜNSTER

Hörsterstraße 51 | Tel.: 60908073

**Altes
Gasthaus
LEVE**

ALTES GASTHAUS LEVE
Alter Steinweg 37
Tel.: 45595
gasthaus-leve.de

PLATZ FÜR DEIN LOKAL

KONTAKT
Rothenburg 14-16
Tel.: 4816842
stadtgefluester-muenster.de

Gibt es Gründe für diese plötzliche Offenheit?

Weil man heute einfach weiß, dass man es nicht mehr verheimlichen kann. Es nützt nicht mehr, die Sache lächerlich zu machen. So viele Menschen sind glaubwürdige Augenzeugen geworden, haben etwas erlebt und lassen sich nicht mehr den Mund verbieten.

Also mehr Demokratie.

Dazu kommen die militärischen Vorfälle. Raketenabschussbasen sind von UFOs komplett lahmgelegt worden. Das spricht sich herum. Die NASA hat UFOs gefilmt. Astronauten haben UFOs gesehen. Es kommt in die Öffentlichkeit, da kann man einfach nicht immer nur den Deckel draufhalten. Langsam muss man sich sagen: Komm, informiere doch die Menschheit, die wird doch nicht so blöd sein und durchdrehen.

Abgesehen von einem Piloten im Kampffjet, der bei einer UFO-Begegnung nach Protokoll ruhig bleibt, wird ein solcher Kontakt für die meisten Menschen schockierend verlaufen.

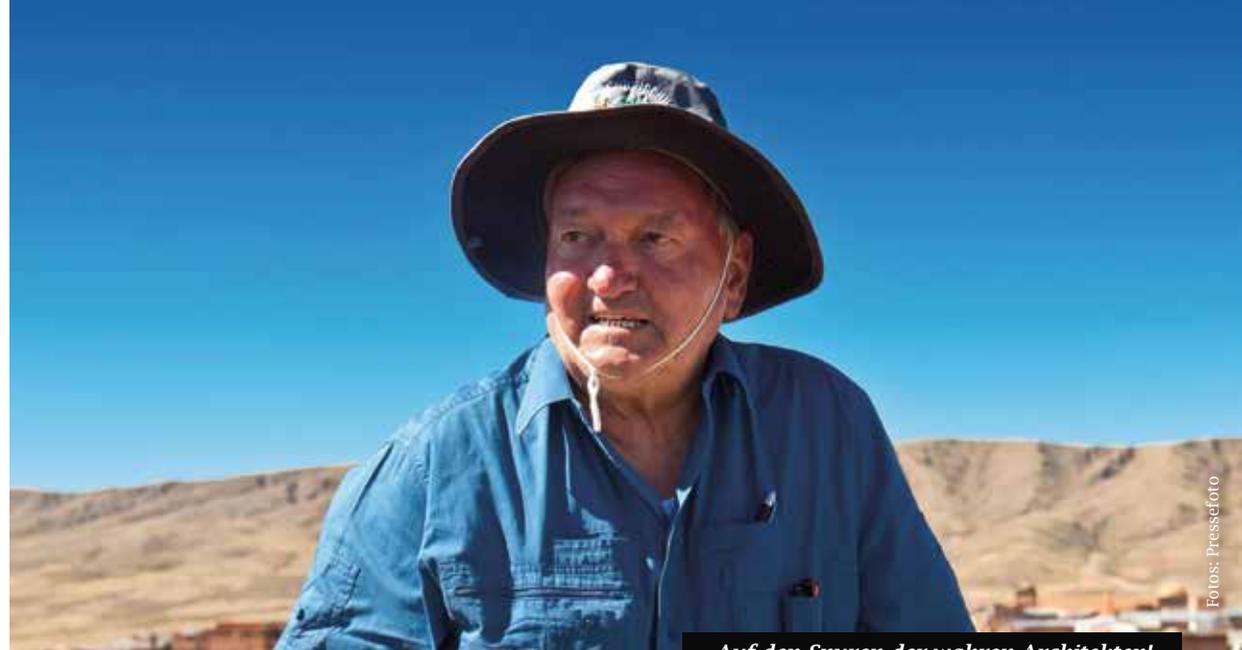
Wenn wir etwas sehen, was wir nicht verstehen – die Technologie ist uns voraus, dann kommt uns das vor wie Magie. Wir begreifen es nicht. Wenn diese hightech Wirkungen wie Zauberei hat, da gehen zum Beispiel Strahlen ab, da sieht man, wie ein Baum sich auflöst, dann bekommen wir es mit der Angst zu tun. Wir geraten in einen Schockzustand. Doch wir sollten lernen, dass es nicht um Magie geht, sondern nur um eine fremde Technologie, die uns Jahrzehnte voraus ist.

Haben Sie denn auch Angst?

Angst direkt nicht. Ich weiß aber von gewissen irdischen Stellen schon seit langem. Natürlich werde ich beobachtet, vermutlich wird mein Telefon abgehört und so weiter. Damit kann ich leben. Ich sage: Was soll's? Ich mache nichts, was unrecht ist, also beobachtet mich genau.

Welches Fazit würden Sie denn aus Ihrem Leben als Prä-Astronautik-Forscher ziehen?

Ich bin nach wie vor eine umstrittene Persönlichkeit. Ich weiß, dass viele Wissenschaftler



Fotos: Pressefoto

Auf den Spuren der wahren Architekten!

gute Gründe haben, nichts von Außerirdischen zu halten und keine hohe Meinung von Erich von Däniken zu haben. Aber diese Sorte Wissenschaftler hat nie Erich von Däniken gelesen oder mit ihm gesprochen. Es gibt eine andere Sorte Wissenschaftler, die werden immer mehr, die haben gemerkt, da ist etwas dran, was der Erich von Däniken sagt.

Es lief also nicht ganz so schlecht?

Ich bin dankbar, dass ich etwas in Bewegung gesetzt habe, wobei ich – und das ist mir wichtig – nie ein Guru oder Rechthaber war. Mir ging's nie darum, zu sagen: Nur meine Meinung ist wichtig. Ich wollte nur klarmachen: Betrachtet es von der anderen Seite. Es gibt noch mehr Perspektiven.

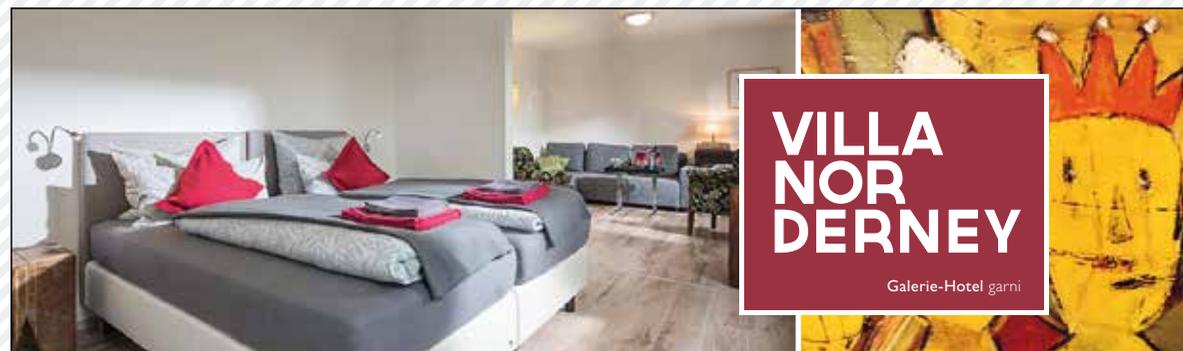
Herr von Däniken, ich danke Ihnen für das interessante Gespräch.

◇◇◇

INFO ERICH VON DÄNIKEN

Er wurde 1935 in der Schweiz in eine Familie von Hoteliers geboren. Nach der Ausbildung in dem Gewerbe und anfänglichen Jobs als Koch, Kellner und Rezeptionist begibt sich von Däniken auf eine weltweite Suche nach Beweisen für Begegnungen der Dritten Art. Das bringt ihm mehrere Ehrendoktorwürden ein, zum Beispiel von der Universidad Boliviana (1975). Die Weltauflage seiner Werke liegt bei circa 70 Millionen Exemplaren. Mehrere seiner Bücher wurden verfilmt, nach seinen Ideen entstanden diverse TV-Serien. In der Forschungsgesellschaft A.A.S. (Archäologie, Astronautik und SETI) versammelt er Forscher, die sich seiner Suche anschließen.

daniken.com



Wir sehen uns in Neßmersiel - www.villa-norderney-hotel.de



THORSTEN KAMBACH TRIFFT DIE MENSCHEN HINTER DER MASCHINE

Es ist soweit: Das Zeitalter der Roboter steht vor der Tür. Wir werden endlich wieder humanoides Hauspersonal haben, alle, in fünf Jahren; keine Wäsche machen, kein Babysitten, kein Bier aus dem Keller holen. Das machen die humanoiden Kollegen aus Plastik, CPU und ein paar geheimen Zutaten für uns. Ohne denen das umständlich zu erklären, übrigens, denn die verstehen Sprache, deuten Mimik und werden zu wirklichen Gefährten. Große Chancen, große Risiken: Pepper ist nur der Anfang, erzählen seine Lehrer – Innovator Jörg Heynkes und Chefprogrammierer Payman Tayaran, als wir sie – und Pepper – in ihrem Labor in Wuppertal besuchen, um mehr über die Epoche zu erfahren, in der wir gerade aufwachen.

MENSCHMASCHINEN

Jörg, habe ich das vorhin richtig gesehen, hat Pepper geblinzelt?

Jörg Heynkes (Lacht): Ja! Das zeigt, dass er zuhört und wach ist. Er kriegt alles mit, was passiert.

Er beobachtet uns?

Und hört zu, die ganze Zeit – versucht, zu verstehen.

Die Unterhaltung mit Pepper war beeindruckend, aber nicht so flüssig, wie ich dachte.

Noch hat er keinen Anschluss an ein KI-System; also Künstliche Intelligenz. In zwei Wochen sind wir damit fertig, dann agiert Pepper eigenständig. Jetzt ist es so, dass er nur das tut, was wir ihm vorher erklären.

Das ist euer Job?

Wir sind quasi seine Lehrer – schreiben die Programme, die Apps.

Ich hatte das Bedürfnis ihn zu knuddeln, geht das vielen so?

Das stimmt, er ist einfach süß – es werden sämtliche Mutterinstinkte geweckt, in einer Sekunde!

Wozu kann ich Pepper gebrauchen?

Er kann vieles – deinem Kind Fremdsprachen

beibringen zum Beispiel. Du sagst, Pepper, coache meinen Kleinen, lad´ dir vier Spiele runter. Montags spielst du auf Deutsch, dienstags auf Englisch, dann auf Chinesisch und auf Spanisch; da lernt der vier Sprachen! Was wir erleben, ist eine Revolution auf vielen Feldern.

Payam, ihr kombiniert Robotik mit virtueller Realität. Heißt das, ich kann mit einer speziellen Brille einen Roboter steuern?

Payam: Exakt, und du siehst mit seinen Augen.

Das hört sich ideal für einen Bankraub an!

Payam: Kann man machen, definitiv.

In zwei Wochen wird Pepper Künstliche Intelligenz besitzen – heißt das, der lernt dann selber?

Payam: Auf jeden Fall, wir haben schon den Prototypen.

Was kann der?

Payam: Dem muss ich nicht mehr vorgeben, drei Meter in meine Richtung zu gehen, sondern sage einfach, folge mir.

Wozu wäre es gut, wenn der mir folgen kann?

Payam: Du könntest mit ihm spazieren gehen, er würde aufpassen. Er kann deine Mimik

deuten, erkennen, ob du bestens gelaunt bist oder kurz vor einem Herzinfarkt stehst.

Wie weit würde er gehen, um zu helfen oder ein Ziel zu erreichen? Sagen wir, er merkt, du bist krank, aber in einem Nebenraum, der keine Tür hat. Geht Pepper dann durch die Wand?

Jörg: Du spielst auf die drei Grundregeln der Robotik an. Die erste besagt, er darf keinem Menschen schaden. Die zweite: Er muss Menschen gehorchen – es sei denn, das widerspricht Regel eins. Und: Ein Roboter muss sich beschützen, solange dies sich nicht mit eins oder zwei beißt. Pepper weiß also, er darf keinem Menschen schaden.

Das liegt also in seinen Genen, in seiner Programmierung. Kann man die überlisten?

Jörg: Ich bin nicht so naiv zu glauben, dass das nichtginge. Jemand mit bösen Absichten ...

Payam: Sicher geht das!

Wenn ich mir vorstelle, ich würde in einer Bank arbeiten und Pepper stünde vor mir und sagt, Überfall, Geld her, bitte – bei dem süßen Blick, ich weiß ja nicht.

Payam: Alles vorstellbar ... aber im Ernst: Pepper oder andere Roboter sind anfangs wie Kinder. Ich kann die so erziehen oder so, da kommt eben auch dieses oder jenes bei raus.

Ein Banküberfall passt vielleicht eher zu einem amerikanischen Mitbewerber, ich habe mir Roboter von Boston-Dynamics auf YouTube angeschaut.

Payam: Das ist schon 'ne ganz andere Nummer, was den Niedlichkeitsfaktor angeht.

Die sehen aus wie Terminator; rennen durch einen verschneiten Wald und werden dabei von Menschen mit Stöcken attackiert, vergeblich. Die sind völlig unbeeindruckt, laufen und laufen, gruselig.

Jörg: Und das sind nur die, die sie dir zeigen wollen. Aber welche Videos veröffentlichen die nicht – wo das Ding einen Flammenwerfer eingebaut hat oder eine Maschinenpis-

tole? Das sind erkennbar Kampfmaschinen, der Auftraggeber ist das Militär.

Die sehen auf jeden Fall gruselig aus. Pepper hingegen – auf deiner Webseite schreibst du, die Entwicklungsdynamik ist so, dass das, was in fünfzig Jahren entwickelt wurde, nur noch zehn dauert.

Jörg: Das ist nicht übertrieben. In der Mobilität ist das noch viel dramatischer. Da erleben wir in den nächsten zehn Jahren größere Veränderungen als in den letzten hundert.

Gibt es in zehn Jahren nur noch E-Autos?

Jörg: Viel entscheidender ist: Die Elektromobilität ist nur eine Zwischenphase; wir tauschen für zehn Jahre den Antrieb. Das ist nicht schlecht, aber die wirkliche Veränderung ist die Schwarmmobilität.

Was bedeutet das konkret?

Jörg: Heute fahren in einer mittelgroßen Stadt mit dreihundertfünfzigtausend Einwohnern zweihunderttausend PKW. Jetzt habe ich schon gelogen: Die fahren nicht, die stehen rum, 23 Stunden am Straßenrand, doch kosten den ganzen Tag Geld.

Und Raum.

Jörg: Unseren Lebensraum! Wie bescheuert kann man sein? Google sagt, die gleiche Mobilität, die wir mit hundert Fahrzeugen erreichen, erledigen sie mit zehn. Die gehören nicht dir oder mir, sondern den Stadtwerken, falls die aufwachen, ansonsten eben Aldi, Lidl oder direkt Google. Da wird sich die Lebensqualität in unseren Städten dramatisch ändern, und zwar verbessern. Der Knaller, die Autostellplätze ...

Private Parkplätze, Tiefgaragen, an Straßen ...

Jörg: Das sind pro Stellplatz zwölf Quadratmeter Fläche – eine unfassbare Menge. Die wird uns zur Verfügung stehen, für Urban-Gardening, Spielplätze, Swimmingpools. Ich kann „Stadt“ komplett neu denken.

Aber nicht nur Stadt. Werden Roboter den Garten machen, einkaufen und tapezieren?

Jörg: Ja.

Dann werden viele auf der Strecke bleiben. Die können auch nicht umschulen – zu was denn, wenn es für alles Roboter gibt?

Jörg: Das Gesellschaftssystem muss und wird sich entsprechend ändern.

Sonst gibt es Aufstände?

Jörg: Ja. Aber ich bleibe mal bei den Autos: Wenn wir neunzig Prozent weniger haben, ändern sich sämtliche Rahmenbedingungen. Im Positiven: saubere Luft, mehr Platz und wir sparen viel Geld. Aber die Folge sind auch viel weniger Verkehrstote und Verletzte.

Aber? Das klingt doch gut.

Jörg: Weniger Betten in Unfallkliniken, weniger Werkstätten, weniger Ärzte.

Keine Taxifahrer, keine Busfahrer, keine Gärtner.

Jörg: Absolut. Was wir erleben: Unser System wird neu erfunden, das alte hat keine Chance mehr. Das Bildungssystem, Schule preußischer Art muss sich wandeln, hin zum kreativem Lernort. Wir werden ein bedingungsloses Grundeinkommen bekommen und brauchen eine ganz andere Betrachtung von Arbeit.

Betrifft das schon unsere Generation?

Jörg: Mit Sicherheit. Die meisten sehen nicht, wie viel Potenzial darin liegt – nehmen wir den Coach für die Kinder, ich bin überzeugt, dass der in wohlhabenden Familien in fünf Jahren Standard ist. Das ist eine Anwendung, die gibt es bisher nicht, die ersetzt gar niemanden! Vor fünfzig Jahren war es so, da hatte ein erfolgreicher Fabrikant Chauffeur, Gärtner und Hausmädchen; er hatte Hauspersonal. Das konnten sich die anderen nicht leisten. In fünf Jahren haben wir wieder Hauspersonal und zwar jeder, wenn er will. Wir kriegen einen Roboter, der für uns auf die Kinder aufpasst, einen, der die Spülmaschine leerräumt oder ein Bier aus dem Keller holt.

Wir werden die absoluten Couchkartoffeln!

Der Konzertchor Münster sucht für interessante Projekte zur Verstärkung chorerfahrene

TENÖRE + BÄSSE

mit Freude an ambitionierter musikalischer Chorarbeit.



Mail: konzertchor-muenster@web.de
www.konzertchor-muenster.de

FAHR WAS ZU DIR PASST



UNSERE PASSION IST DEIN RAD-GEBER

Wir sind absolut bike-begeistert – das macht uns zu kompetenten Beratern. Gemeinsam finden wir dein neues Rad und alles, was dazu gehört. Dank riesiger Auswahl, Teststrecke und Top-Service.

Fahrrad **XXL** Hürter
Fahrrad XXL Hürter Zweirad GmbH • Hammer Straße 420 • 48153 Münster
Tel.: 0251 97803-0 • www.fahrrad-xxl.de | 1917

Kult & Cool



Der bunte Vogel

Alter Steinweg 41 | Tel.: 56524 | buvo.de



früh bis spät

Alter Steinweg 31 | Tel.: 98299399 | fruehbisspaet.de



Ricks Cafe

Aegidiistraße 56 | Tel.: 4882336 | rickscafe-muenster.de



PENSION
SCHMIDT

Alter Steinweg 37
Tel.: 97957050
pensionschmidt.se

PLATZ FÜR DEIN LOKAL

KONTAKT
Rothenburg 14-16
Tel.: 4816842
stadtgefluester-muenster.de

Jörg: Unser Lebensmodell ändert sich total. Wenn wir das jetzt noch mit Virtual Reality zusammenpacken, kann ich auch ganz böse Gedanken darüber haben, was aus uns wird.

Darin liegt eine große Gefahr.

Jörg: Natürlich wird sich unser Sozialverhalten ändern. Dann wird sich keiner mehr von uns auf einer Facebook-Seite befinden. Wir bewegen uns dann in virtuellen Räumen. Facebook, wie wir es heute kennen, ist da viel zu zweidimensional. Das ist ja erstmal keine Verschlechterung. Aber wenn ich in einer Welt lebe, die voller Gefahren zu sein scheint, haben Menschen Angst und gehen nicht mehr raus. Ich fahre doch in zehn Jahren nicht mehr nach Paris auf eine Messe! Da laufe ich virtuell durch – es ist doch totaler Schwachsinn, dass fünfhunderttausend Menschen aus der ganzen Welt nach Paris fliegen, sich zwei Tage durch eine Messe drängeln.

Was machen dann die Pariser Hoteliers?

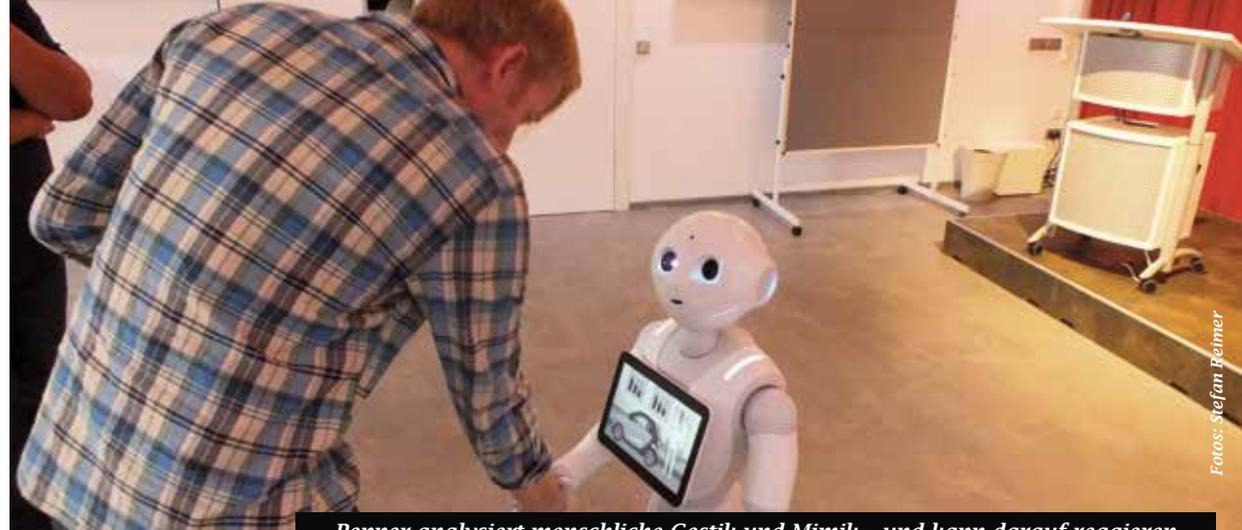
Jörg: Gute Frage. Da verändert sich dramatisch was; das Problem ist, dass all unsere großen Wirtschaftszweige an einer Klippe stehen. Volkswagen ist ein gutes, erschreckendes Beispiel. Der Erfolg der Automobilindustrie beruht auf nur einem Faktor, nur ein Ding können wir besser als alle anderen: Benzin- und Dieselmotoren bauen. Alles jenseits davon, ein Auto zusammensetzen, Reifen dranschrauben und Sitze einbauen, kann jeder Idiot. Jetzt aber kommt eine neue Technologie und die ersetzt den Verbrennungsmotor.

Unsere Kernkompetenz.

Jörg: Die Kernkompetenz! Die ist nun überflüssig, fällt einfach weg. Die neue Technologie kommt und sagt, wir ersetzen dich. Jetzt wehrt sich die alte.

Bis hin zum Betrug.

Jörg: Bis dahin – aber das zeigt nur ein letztes Aufbäumen der Gattung. Die sagen natürlich, wir kriegen das hin, wir werden besser werden, im Wirkungsgrad, beim Filtern, machen hier noch was und dort ... verstehen kann ich das. Doch bei uns kommt noch



Pepper analysiert menschliche Gestik und Mimik – und kann darauf reagieren

was ganz Schreckliches hinzu: Die Politik macht mit. Wenn sie bereit gewesen wäre, zu erkennen, was gerade passiert, hätte sie vor zehn Jahren alles getan, um die deutsche Automobilindustrie unter Druck zu setzen. Dann hätte sie gesagt, wir geben euch fünfzehn Jahre, danach lassen wir keinen einzigen Verbrennungsmotor mehr zu, damit ihr die Ersten seid, die vorbereitet sind.

Aber das soll doch kommen – 2030.

Ich lach' mich tot. Dann gibt es keine Verbrenner mehr und die diskutieren, ob sie dann noch zulassen möchten. Diese Blindheit ist tragisch, die wird uns Millionen Arbeitsplätze kosten.

Meinst du nicht, dass man sagen könnte, wenn wir einst aufwachen, dann richtig? Soll heißen, dass wir dann mit deutscher Gründlichkeit Versäumtes nachholen.

Jörg: Bis vor zwei, drei Jahren habe ich das gehofft, habe gedacht, Mercedes, Volkswagen, Audi, die könnten die Kurve noch kriegen. Mittlerweile glaube ich das nicht mehr, die sind zu groß, zu schwerfällig, haben zu viel zu verlieren. Wie bei den Banken – nehmen wir N26. Kennst du N26?

Die Online-Bank.

Jörg: Endlich mal ein deutsches Start-up! Vor einem halben Jahr erzählte mir ein Freund davon auf 'ner Party, kostenloses Konto und Kreditkarte. Am nächsten Morgen lade ich mir während meines Spaziergangs die App runter und bekom-

me direkt eine Videokonferenz zugeschaltet, wo jemand mich fragt, wie er helfen kann. Ich wolle ein Konto eröffnen. Kein Problem, ob ich einen Ausweis dabei habe, ich solle den vor die Kamera halten. Um es kurz zu machen: Innerhalb von acht Minuten hatte ich ein Konto. Zwei Tage später hatte ich diese Karte.

Die sieht schick aus; ist die erste mir bekannte, die durchsichtig ist!

Jörg: Das ist nur Optik. Wichtiger ist: diese Bank hat inzwischen mehr Filialen als alle anderen Mitbewerber! Und weißt du, was die Filialen N26 kosten?

Wenn du schon so fragst ... nichts?

Jörg: Nichts. Weil die mit REWE einen Deal gemacht haben und so jede Filiale zu einer Bankfiliale. Was soll nun mein Sparkassendirektor machen? Wenn ich den frage, was seine digitale Strategie ist, sagt der, er sei ganz nah bei den Menschen. Das reicht nicht, das ist keine Frage von Ja oder Nein, sondern von Dabeisein oder nicht.

Wir haben solche Transformationen als Gesellschaft hundertfach überlebt, Aufzugführer, Kutscher, Bleischriftsetzer – nur langsamer.

Jörg: Das ist das, was uns zu schaffen macht, das Tempo. Dadurch auch der Hype um Afd und Pegida, da ist der Ausländerhass nur ein Symptom. Die merken, die Welt ändert sich und dass sie da nicht mitkommen. Ganz gefährliche Situation, viel schwerer zu regeln

CUT STUDIO

Zu sofort gesucht:

Friseurin/Friseur/ Meister

Nettes Team, Flexible Arbeitszeiten und Top Gehalt!

Cut Studio Münster
Rothenburg 19
48143 Münster

Kontakt:
Telefon 0251 56517
E-Mail info@cut-studio.de

als die Flüchtlingskrise, denn es geht um Gerechtigkeit. Wie erkläre ich der Aldi-Verkäuferin, die wegen eines Brötchendiebstahls rausfliegt, dass der Top-Manager der Deutschen Bank, der acht Milliarden betrügerisch versenkt hat, mit einer Zweihundert-Millionen-Prämie vom Hof zieht?

Da muss man in Kauf nehmen, dass irgendwann die Aldi-Frauen durchdrehen.

Jörg: So ähnlich, genau. Es gibt inzwischen eine Parteien- und Elitenverdrossenheit, die bis zum Hass geht. Und weißt du was? Die Leute haben recht! Stell dir vor, du arbeitest seit dreißig Jahren bei VW, gehst da jeden Tag hin, machst einen guten Job. Und kriegst mit, dass deine Chefs, bei den Gehältern, die die bekommen, jeden Tag so eine Scheiße bauen! Wenn Politik und Gesellschaft nicht einen schnellen Turnaround zu mehr Gerechtigkeit schaffen, sehe ich da schwarz.

Wenn man jedoch davon ausgeht, dass die Menschen sich nun mal nicht ändern, dann ...

Jörg: ... ändert die Zeit die Menschen. Wie gesagt, nicht *ob* ist die Frage, sondern nur, *ob mit uns*.

Du bist Innovator, Unternehmer, Aktivist. Nun auch Kandidat, stellst dich zur Landtagswahl auf. Machst du das, weil die Welt sonst den Bach runtergeht?

Jörg: Ja, ich möchte die Welt retten.

Aber Politik ist doch ein fauler Haufen Kompromisse, kannst du da überhaupt was bewegen?

Jörg: Das ist der Grund, warum ich so lange nichts getan habe. Ich bin seit meiner Kindheit ein politischer Mensch, habe gefühlt hundertmal überlegt, ob ich in die Politik gehen sollte. Ich wollte konkret was verändern, was bewegen. Ein Beispiel: Neunzig Prozent finden den Energiewechsel super, wollen einen schnellen Umstieg. Aber guck mal aus dem Fenster! Überall Dächer von Leuten, die dafür sind, doch keiner von denen hat eine Solaranlage auf dem Dach.

Warum glaubst du, als unabhängiger Kandidat tatsächlich gewinnen zu können -

immerhin ist das noch niemandem je gelungen?

Jörg: Die Zeit ist reif. Die Menschen suchen verzweifelt nach neuen Möglichkeiten. Ich kann den Leuten erklären, dass es gut wäre, wenn ich da mitmachen würde, jetzt müssen die das nur noch wollen. Ich glaube, ich habe eine Chance. Deshalb gehe ich das Wagnis ein. Die Menschen haben es einfach satt, Leute wie Sigmar Gabriel zu sehen. Die wollen das nicht mehr.

Wie gehst du vor?

Jörg: Wir machen Wahlkampf.

Wird Pepper dabei sein?

Jörg: Natürlich! Vielleicht zieht er von Haustür zu Haustür oder plakatiert - aber im Ernst, natürlich wird er bei dem einen oder anderen Auftritt dabei sein. Mit ihm möchte ich den Leuten zeigen, was sich gerade verändert in der Welt, damit sie verstehen, warum es so wichtig ist, unsere Lebenskonzepte anzupassen.

Gerne würde ich dich in fünf Jahren sprechen, um zu sehen, was aus Deutschland geworden ist. Date?

Jörg: Date!

◇◇◇

INFO JÖRG HEYNKES

Ist Unternehmer, Innovator und Aktivist, außerdem parteiloser Direktkandidat bei den Landtagswahlen im kommenden Jahr. Er sieht unsere Welt im extremen Tempo in eine neue Epoche sausen - und will dabei nicht Zuschauer, sondern Gestalter sein.

PAYAM TAYARAN

Ist Unternehmer, Innovator und Aktivist, außerdem parteiloser Direktkandidat bei den Landtagswahlen im kommenden Jahr. Er sieht unsere Welt im extremen Tempo in eine neue Epoche sausen - und will dabei nicht Zuschauer, sondern Gestalter sein.



Der Fitnesskurs für Dich und Dein Baby!

Outdoorfitness ♥ Bodyforming ♥ Ausdauertraining ♥ Stretching und ganz viel Spaß!

Gutschein für eine halbstündige Stunde! Immer freitags & sonntags, 10 Personen

Mach' mit und werd' fit!
Jetzt anmelden auf www.buggyfit.de



Dr. med. Kai Rezai
Dermatologie • Allergologie
ästhetische Dermatologie



Wir sind auch in der Corona Krise für Sie da!

Bitte beachten Sie die tagesaktuellen geänderten Öffnungszeiten auf unsere Homepage.



Windthorststrasse 16
48143 Münster



Tel: 0251-4 20 51
Fax: 0251-4 14 00 34



info@hautarzt-muenster.de

LARISSA REIST MIT MELANIE SCHINDLER RICHTUNG JENSEITS

Es dämmert. Die Straßen leeren sich, der Stadtlärm verklingt. Sieben Personen sitzen in einem Wohnzimmer im dritten Stock eines Mietshauses, mucksmäuschenstill und in völliger Dunkelheit. Dann erhebt eine der Anwesenden die Stimme: „Ist hier jemand außer uns anwesend?“ Ein kalter Hauch und das Knarzen einer Holzdiele antworten ... Was klingt wie der Beginn eines Horrorthrillers, ist Alltag für Melanie Schindler. Gruselig klingt sie am Telefon allerdings nicht - vielmehr führe ich mit der überzeugten Geisterjägerin ein schönes Gespräch. Schaurig-schön.

DEM SPUK AUF DER SPUR

Frau Schindler, glauben Sie an Geister?

Ich glaube nicht nur an Geister - ich weiß, dass es sie gibt.

Und woher kommt diese Gewissheit?

Ich habe mir früh Fragen gestellt wie: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Gibt es Geister? Und wenn ja, können sie mit uns in Kontakt treten - und wir mit ihnen? Im Laufe der vier Jahre als Ghosthunter habe ich genug erlebt, um sagen zu können: Manche Phänomene können keine Zufälle sein.

Wie jagen Sie Geister?

Mein Team versucht, den Spagat zwischen wissenschaftlicher Technik und Medialität, also der Kommunikation mit Geistwesen, zu schaffen. Wir gehen also nicht irgendwohin und sagen: „Ooooh, wo sind hier die Geister?“ Sondern: Was kann das Phänomen ausgelöst haben? Sind es elektromagnetische Felder? Sieht jemand Dinge, die gar nicht da sind? Existieren andere Einflüsse?“ Auch wenn man Windräder oder eine Disco in der Nähe hat, könnte dies - zum Beispiel wegen des Infraschalls - eine Rolle spielen.

Sie suchen also nicht gezielt Geister, sondern die Ursachen für Geistersichtungen?

Wir helfen Menschen, die meinen, dass es bei ihnen spukt. Es gibt ganz viele verschiede-

ne Ursachen für vermeintlichen Spuk, aber es gibt tatsächlich eben auch echte paranormale Phänomene.

Was gibt es denn für Geister? Böse Geister? Gute Geister? Geister von Toten?

Die Geister, mit denen wir es bisher zu tun hatten, sind die Seelen von verstorbener Menschen. Manchmal macht ein verstorbener Familienmitglied sich bemerkbar, um auf ein Problem innerhalb der Familie hinzuweisen. Oder jemand möchte sich verabschieden, wenn das zu Lebzeiten nicht möglich war. Aber es gibt auch Seelen, die in einem Haus gelebt haben und einfach nicht los lassen können.

Ist das nicht beängstigend?

Angst habe ich überhaupt nicht - im Gegenteil. Wir haben es ja hier mit Menschen zu tun, auf beiden Seiten. Der eine hat einen Körper, der andere nicht. Das ist absolut natürlich. Der Ottonormalverbraucher, der sich nicht damit beschäftigt, kriegt natürlich Angst. Auch das ist vollkommen normal.

Wer denkt bei „Geist“ direkt an Grusel?

Wer sich nicht damit beschäftigt oder auskennt. Und diejenigen, die nicht wissen, warum jemand noch unter uns istweilt. Viele sind geprägt von Horrorfilmen. Und Sie denken,



Münsters Macher

zabel
WERBUNG

Schuckertstraße 16 | Tel.: 719899 | zabelwerbung.de



**Amendt Gebäudereinigung &
Dienstleistungsservice GmbH**

Tel.: 328272 | amendt-dienstleistung.de

Müller Tenckhoff

m

GOLDSCHMIEDEKUNST

Kreuzstraße 33
Tel.: 43856
mueller-tenckhoff.de

TEAM 7

TEAM 7
Friedrich-Ebert-Straße 113
Tel.: 87186710
team7-muenster.com

dass uns Geister aus dem Bett und dann die Kellertreppe herunterziehen können. Dem ist aber nicht so. Das ist Fiktion, und entstammt unseren Phantasien.

Es gibt also keine bösen Geister, wie sie uns im Film heimsuchen?

Das will ich nicht sagen. Eine verstorbene Seele ist in den meisten Fällen genauso liebwohlliegend oder böseböartig wie zu Lebzeiten. Ein griesgrämiger, alter Mann wird wohl auch nach dem Tod noch so sein.

Ist der Geisterzustand eine Übergangsphase vom Leben in den Tod?

Ich war noch nicht tot, deshalb kann ich das natürlich nur mutmaßen.

Die Seelen, die hierbleiben, nennen wir „erdgebundene Seelen“. Vermutlich befinden sich diese in einer Übergangsphase. Alle anderen, die schon dort hingegangen sind, wo wir alle herkommen, sind anders. Auch sie kommen uns besuchen, aber machen sich ganz anders bemerkbar. Hier spricht man in den meisten Fällen nicht von Spuk, sondern von liebevollen Zeichen, die sie uns versuchen zu geben versuchen.

Wie laufen Ihre Aufträge ab?

Die Betroffenen kontaktieren mich, und erzählen mir ganz genau, was bei Ihnen los ist. Wenn ich den Fall mit meinem Team besprochen habe, fahren wir hin. Zunächst setzen wir uns mit den Familienmitgliedern zusammen und alle erzählen die Vorfälle aus ihrer Perspektive. Eine Ausnahme bilden minderjährige Kinder. Die müssen für diesen Zeitraum woanders hin. Wir möchten nicht, da wir nicht möchten, dass sie durch die Untersuchung verängstigt werden.

Sie reden doch nur miteinander?

Zunächst, danach bauen wir unser Videoüberwachungssystem mit vier Infrarotkameras auf. Es wird eine Grundmessung durchgeführt und wir schießen viele Fotos geschossen. Dazu haben wir spezielle Geräte. Es dient auch dazu, Fehlinterpretationen unsererseits auszuschließen. Und dann löschen wir das

Licht. Wichtig ist auch, dass es ruhig bleibt. Darum kommen wir auch abends.

Weil es dann so schön gruselig ist?

(Lacht.) Nein, weil die Geräuschkulisse dann nachlässt. In Mehrfamilienhäusern gehen die Kinder ins Bett und es wird nicht mehr staubgesaugt. Auch laufensind auf der Straße nicht mehr so viele Leute vorbeiuertwegs. Wir fragen dann: „Ist hier jemand außer uns? Kannst du dich bemerkbar machen? Kannst du mein Klopfen nachahmen? Kannst du Schritte machen? Kannst du uns sagen, warum du hier bist?“ Außerdem stellen wir gezielte Fragen zu den Vorkommnissen.

Haben Sie ihr schonje Antworten bekommen?

Sogar schon sehr oft. Leider sagt nie einer: „Hallo erstmal, ich bin der Gustav und ich habe hier mal gewohnt. Mist, irgendwie bin ich hiergeblieben. 1947 bin ich gestorben, jetzt wisst ihr Bescheid.“ Das wäre zu einfach. Der flüstert maximal „Ja“ oder gibtäußert andere kurze Worte.

Erzählen die Geister auch mal etwas Interessantes?

Manchmal kommt es vor, dass sie einfach dazwischen reden oder auf etwas hinweisen wollen. Vor drei, vier Jahren hat ein Geist bei einer Untersuchung meinen Namen gesagt. Ich habe mein Team gefragt: „Warum um alles in der Welt sagt der meinen Namen!“ Und die so: „Du bist doch die Chefin! Ist doch klar, dass er deinen Namen sagt.“ (Lacht.)

Ein Händchen für Geister. Oder zwei. Oder drei ...

Das ist natürlich eine Ehre.

Wir nehmen unsere Klienten und ihre Fälle sehr ernst. Aber es ist trotzdem so, dass wir auch total viel Spaß miteinander und mit unseren Kunden haben. Das lockert auch eine mögliche angespannte Stimmung. Doch weder über die Geisterwelt, noch Geisterwelt noch über unsere Klienten machen wir uns aber lustig – die Freude am Hobby darf jedoch allerdings nicht fehlen.

Sie haben also schon öfter Antworten bekommen. Wie ist denn insgesamt die Erfolgsquote?

Bisher haben wir alle Fälle aufgedeckt. In einem Fall hatten wir eine tote Oma, die sich bemerkbar gemacht hatmachte, weil die Familie ein Problem hatte – und es in den Griff bekommen sollte. Das habe ich der Klientin erzählt und sdie sagtemeinte: „Das ist echt meine Oma! Sie hielt schon zu Lebzeiten die Familie zusammen. Und es gibt wirklich ein Problem, das wir schon lange vor uns herschieben, mit dem wir uns beschäftigen müssen.“ Davon hatte sie mir aber im Vorgespräch noch gar nichts erzählt! Nach der Lösung dieses Problems hat der Spuk aufgehört.

Wie viele Leute sind bei solch einer Untersuchung dabei?

Momentan sind wir sieben Leute – sechs Teammitglieder und ein Medium. Unser Medium begleitet uns nicht immer, aber wenn sie Zeit hat, ist sie dabei.

CHIC & SCHÖN

gruene wiese

Ethical Fashion Store

Spiekerhof 29 | Tel.: 39564509 | gruenewiese-shop.de

www.beautyundmehr.de
☎ 0251 - 490 498 88

BEAUTY UND MEHR
im Kaiserhof Münster
Bahnhofstraße 16
48143 Münster



DIE WELT DER NATÜRLICHEN

SCHÖNHEIT

FETTVEREISUNG

Wenn das Kleid zwickt

AUGEN SPEZIAL

Der besondere Augenblick

BRAUTTANNING

Schneeweiß und ein Hauch
von Sonne

MASSAGEN & PEELING

Entspannt und fein in den
großen Tag



Personal Training für die Frau

Schöner Fühlen - stärker sein
schön-und-stark.de

Adenauer & Co

NORDERNEY | MÜNSTER | LANGE OOG

ADENAUER & CO
STRANDHAUS MÜNSTER

Rothenburg 14-16
Tel.: 85709853

facebook.com/adenauercomuenster

Ihr Sie haben immer das gleiche Medium?

Ja, sie ist ein festes Mitglied. In einem Ghosthunter-Team muss man sich natürlich untereinander vertrauen. Da kann man niemanden so schnell auswechseln. Ansonsten kann darf man sich nicht als seriöses Team bezeichnen. Und sicherlich könnten wir dann auch nicht so gute Arbeit leisten, wie wir es bisher tun.

Das Medium - braucht die Frau besondere Qualifikationen oder kann das jeder?

Ein Medium ist eine Person, die mit verstorbenen Menschen in Kontakt treten kann. Sie kann diese Personen sehen, und empfängt verschiedene Informationen. Die uns helfen, alles aufzuklären.

Das kann also nicht jeder?

Im Prinzip könnte das schon jeder, aber bei den meisten Menschen ist die Fähigkeit nicht so stark ausgeprägt wie bei den medialen Menschen. Bei manchen ist das von Kindheit an da, bei anderen kommt es später. Aber in uns allen steckt die Medialität wie ein siebter Sinn, den wir uns irgendwann aberzogen haben. Unser Medium ist in der Lage, relativ klar zu sagen: Hier ist jemand. Oder eben auch: Hier ist keiner. Sie kann uns helfen, ganz gezielt herauszufinden, wer da ist und was man tun kann, damit das Ganze aufhört. Mit unseren technischen Möglichkeiten könnten wir so weit nicht kommen.

Stoßen Sie auf Kritik von außen?

Die nehme ich gar nicht mehr wahr. Wir wollen niemanden von der Existenz von Geistern überzeugen. Jeder soll das glauben, was er glauben möchte.

Aber Kritik gibt es?

Die ist wirklich ganz minimal. Hauptsächlich bekommen wir positive Rückmeldungen. Unsere Klienten haben teilweise Angst, darüber zu reden und die meisten Leute wissen nicht, dass es Ghosthunter gibt - und dass wir ihnen helfen könnten.

Versucht ihr das zu ändern?

Manchmal werden wir von Journalisten begleitet, um den Menschen zu zeigen, dass

sie sich an uns wenden können, wenn sie Hilfe in Anspruch nehmen möchten.

Wie ist es, wenn Sie auf einen großen Skeptiker stoßen? Kommt in Ihnen der Missionarseifer auf?

Mir ist das völlig egal, ob jemand dran glaubt oder nicht dran glaubt. Ich muss niemanden überzeugen. Ich habe mal ein Zitat gelesen: „Jemand, der glaubt, der braucht keinen Beweis. Für einen Skeptiker ist kein Beweis genug.“

Da Sie so viel mit dem Paranormalen zu tun haben - vermuten Sie nicht an hinter jeder Ecke einen Geist?

Im Gegenteil. Es ist eher so, dass mein Team und ich sehr skeptisch sind. Wenn wir selbst etwas erleben, tun wir Übersinnliches eher erstmal ab und vermuten andere Ursachen. Als mir

tatsächlich mal etwas Paranormales geschehen ist, hat mir mein Team nicht wirklich geglaubt. Letztendlich hatte behielt ich aber Recht und es gab ein Phänomen. Dennoch denken wir immer sehr rational und gehen an jeden Fall mit gesunder Skepsis heran. Wir raten jedem, nicht in jeder Kleinigkeit ein Phänomen zu sehen.

◇◇◇

INFO MELANIE SCHINDLER

Manchmal ist nichts so, wie es scheint: Auf den ersten Blick ist Melanie Schindler nur eine ganz normale Hausfrau und liebevolle Mutter von zwei Kindern. Doch zwischen KochenHerd und Kindergeburtstag ist sie vollends mit ihrer paranormalen Leidenschaft ausgelastet. Als Vorsitzende der „Ghosthunter NRW“ bearbeitet sie alle Anfragen, besucht Betroffene und - last but not least - spricht - last but not least - mit den verlorenen Seelen, die sich in unsere Welt verirrt haben. Bei dir spukt's?

Dann besuch: ghosthunter-nrw.de

IMPRESSUM

Stadtgeflüster Münster - Das Interviewmagazin
wird herausgegeben von der Stadtgeflüster GmbH & Co. KG
Rothenburg 14-16, 48143 Münster
Telefon 0251 48168-43, Telefax 0251 48168-40
stadtgefluester-muenster.de
info@stadtgefluester-muenster.de

Herausgeber,

Chef- und

Schlussredakteur:

Redaktion:

Thorsten Kambach
Jana Nimz, Stefan Reimer, Tom
Feuerstacke, Arndt Zinkant,
Claudia Maschner, Jonas
Wintermantel, Chiara Kucharski,
Dominik Irtenkauf, Julia Körtke

Editorial Design:

DACHBODEN
Buschy

Lektorat:

Verteilung:

Fotografie:

Anzeigenvertrieb:

Veranstaltungen

und Interviewanfragen:

Büro:

Druck:

Webseite:

Bernhard Trecksel
Flyerwehr UG (haftungsbeschränkt)
flyerwehr.net
Maren Kuitert,
Thomas Schmitz - FXcommunication.com,
Buschy
www.shutterstock.com, Pressefotos
Ekki Kurz, Horst Stronk

Stefan Reimer

Irene Kötter

Lensing Druck Ahaus

Mark Grotegerd

Stadtgeflüster liegt zur kostenlosen Mitnahme an über 300 Stellen in Münster aus. Sie haben Interesse an unseren Mediamöglichkeiten? Dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine Mail, wir freuen uns!

CAVETE

Essen - Trinken - Klönen - Feiern

Kreuzstraße 37-38 • www.cavete-muenster.de • Tel.: 0251/414 35 16



**FESTSPIELSOMMER
TECKLENBURG 2020**

**DER
BESUCH
DER ALTEN DAME
DAS MUSICAL**

Der
Dürrenmatt-Klassiker
als Musical über das
Spiel um Geld und Macht
ab dem 24.7.2020!

**DER
VORVERKAUF
LÄUFT!**

TICKETS: 05482-220



**JAH,
ICH WILL!**

Dein FSJ/BFD 2020.
Dein Jahr.

Informiere Dich unter:
www.lebenshilfe-muenster.de
freiwilligendienst@lebenshilfe-muenster.de

Lebenshilfe Münster   



Amt für Grünflächen,
Umwelt und
Nachhaltigkeit

STADT MÜNSTER

VERMEIDE SCHOTTERGÄRTEN

SEI SCHLAU

Kein Grau!

FÜR JOVELES KLIMA

WUSSTEST DU?
Schottergärten heizen sich im Sommer
unnötig auf. Bleib lieber cool!

MISCH DICH EIN | *Klima Mischpoke* www.klimamischpoke.de



SEI SCHLAU - KEIN GRAU!

Misch dich ein - werde Teil der KlimaMischpoke, der städtischen Mitmachkampagne fürs Klima

Kies statt grüne Bepflanzungen in Gärten gibt es inzwischen immer häufiger. Wusstest du, dass das einige Nachteile mit sich bringt? Vor allem im Sommer heizen sich Schottergärten stark auf und führen dazu, dass sich die Temperatur im Vergleich zur Umgebung stark erwärmt. Auch Regenwasser kann schlechter versickern und im Boden gespeichert werden. Das belastet nicht nur die städtische Kanalisation und die Gewässer, sondern erhöht bei Starkregen auch das Überflutungsrisiko vor der Tür.

Bleib lieber cool! Auch ohne Schotter oder Kies lassen sich pflegeleichte naturnahe Vorgärten gestalten: Häufiges Unkraut jäten lässt sich beispielsweise durch bodendeckende Pflanzen vermeiden, die durch ihren dichten Bewuchs unerwünschtes Unkraut verdrängen. In Kombination mit farnefrohen, blühenden Pflanzen entsteht so ein klimafreundlicher und artenreicher

Garten, der Lebensraum für Schmetterlinge, Hummeln und Vögel bietet.

Ein lebendig gestalteter Garten ist damit eine wahre Wohltat für unser Klima und die Umwelt, denn er bietet neben einem Beitrag zum Klimaschutz und zur Artenvielfalt auch eine Anpassung an heißere, trockenere Sommermonate mit häufiger auftretenden Starkregenereignissen. Weitere Informationen zu Folgen des Klimawandels in Münster mit den Themen Hitze, Trockenheit, Starkregen und Sturm sowie Tipps wie du für dich und dein Umfeld vorsorgen kannst, gibt es unter:
www.stadt-muenster.de/klima/klimaanpassung.html.

Möchtest du noch mehr fürs Klima tun, dann Misch dich ein und werde Teil der KlimaMischpoke. Beteilige dich an spannenden Mitmachangeboten und bekomme aktuelle Informationen und exklusive Veranstaltungshinweise. Anmeldung und weitere Informationen unter: klimamischpoke.de



Perspektiven im Handel. Du mittendrin.

ALDI Nord ist der Discounter Nr. 1 in Deutschland. Über 100 Jahre Erfahrung, mehr als 69.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Niederlassungen in neun Ländern stehen für den Erfolg der Unternehmensgruppe. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir auch in Zukunft weiterschreiben. Wollen auch Sie Teil der ALDI Erfolgsgeschichte werden?

Dann sind Sie bei uns genau richtig als

Ausbildung zum Verkäufer* (m/w/d) oder Kaufmann* im Einzelhandel (m/w/d) Raum Münster

Das bringst Du mit:

- bist offen und freundlich
- hast gern mit Menschen zu tun
- liebst Lebensmittel und Konsumgüter
- packst gern mit an
- kannst rechnen
- bist am liebsten mittendrin.

Das bieten wir:

- abwechslungsreiche Ausbildung
- umfassendes Seminarangebot
- Top-Branchegehalt
 1. Ausbildungsjahr 950 € brutto
 2. Ausbildungsjahr 1.050 € brutto
 3. Ausbildungsjahr 1.200 € brutto
- überbetriebliche Zusatzleistungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld)
- sicheren Arbeitsplatz
- leistungsstarkes und angenehmes Arbeitsumfeld mitten in einem Team, das sich auf Dich freut!

* Die Verwendung der männlichen Form bei der Nennung von Personen oder Funktionsträgern bedeutet keine geschlechtsspezifische Festlegung. Es sollen Angehörige aller Geschlechter gleichberechtigt angesprochen werden.

ALDI GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Up'n Nien Esch 26 - 34
48268 Greven

Bei evtl. Fragen rufen Sie gerne an - Elke Mayer, Tel. 02571-500 12

KOMFORT IN EINER NEUEN KATEGORIE.

Komfortzimmer ab 99,- €
Der Weckruf ist inklusive.

Factory Hotel
An der Germania Brauerei 5
48159 Münster
+49 251 41 88-0
mail@factoryhotel.de
www.factoryhotel.de
factoryhotel
factoryhotel



EAT / / SLEEP
FACTORY
HOTEL MEET
DANCE / / DRINK

FAHR MIT DEM BUS!

UND TEIL DIR EIN **Stadtteilauto**®

stadtteilauto.com

#sharingiscaring

einfach CarSharing

PAPIERPIRATEN UND FÜLLERFREIBEUTER

Wir suchen nach talentierten Autoren, die mit Können und Begeisterung für das Stadtgeflüster-Magazin schreiben möchten. Du liebst Interviews abseits des Mainstreams und fühlst dich in einer dieser Kategorien wohl: Kultur, Sport, Politik, Wissenschaft, Kurioses, Lokales oder Wirtschaft? Dann würden wir uns über einen Anruf unter 0251-4816857 und ein Kennenlernen mit dir sehr freuen; oder schreib eine Mail an: stefan@stadtgefluester-muenster.de



➔ Mit Kultursemesterticket für alle Studierenden der WWU kostenlos!*

ERFORSCHNE NEUE WELTEN IM THEATER MÜNSTER!

Alle Infos zum Kultursemesterticket:

➔ theater-muenster.com/KuSeTi

* Begrenztes Kontingent
ausgenommen sind Premieren,
Gastspiele und Sonderveranstaltungen

Tickets: (0251) 59 09-100

➔ theater-muenster.com



*Wir holen
uns die
Sonne ins
Haus.*

Jetzt
Solarpotenzial
Ihres Daches
checken!

**Photovoltaik nutzen.
Energiekosten sparen.**

www.klima.muenster.de



Solar- und Gründachkataster für Münster

Neues Informationsangebot zur Ermittlung des Dachpotenzials

Münster (SMS) Am 22. April um 14 Uhr präsentiert die Koordinierungsstelle für Klima und Energie in der Rüst-kammer des Historischen Rathauses das neue Solar- und Gründachkataster. Hiermit können sich Gebäudeeigentü-merinnen und -eigentümer sowohl einen Überblick über den Nutzen einer Begrünung des eigenen Daches als auch über dessen Solarpotenzial verschaffen. Während der Veranstaltung werden die Bedeutung von Solarenergie und Gebäudebegrünung für die Klimastrategie der Stadt Münster erläutert, verschiedene Angebote vorgestellt sowie die Vorteile einer Kombination von Photovoltaik-Anlagen und Dachbegrünung aufgezeigt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das neue Tool vor Ort zu testen.

Das Solar- und Gründachkataster spielt im Klimaschutz und in der Klimaanpassung eine wichtige Rolle. So ist

die Begrünung von Dächern ein essentieller Bestandteil des Klimaanpassungskonzepts der Stadt Münster. Beim Ausbau der Solarenergie ist noch einiges möglich, denn 90 Prozent der hierfür geeigneten Dachflächen werden aktuell nicht genutzt. Wer den Einbau von Photovoltaik-anlagen in Kombination mit Batteriespeichersystemen erwägt, kann eine Förderung der Stadt Münster von bis zu 1500 Euro in Anspruch nehmen. Gründächer senken im Vergleich zu einem unbegrüntem Dach nicht nur die Umgebungstemperatur, sie erzielen in Kombination mit Photovoltaik-Modulen auch einen höheren Wirkungsgrad. Daher fördert die Stadt Münster künftig zudem eine Kombination aus Dachbegrünung und Solaranlagen.

**Weitere Informationen zur Veranstaltung, den
Fördermöglichkeiten und den Themen Solarstrom
und Dachbegrünung gibt es auf**

www.klima.muenster.de